

Gleichstellen

Grußwort zur Konferenz am 21. Februar 2011 ver.di-Bundesinitiative Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, euch und Sie heute im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum ver.di Projekt „Gute Arbeit - Arbeitsqualität für Frauen durch branchenorientierte Chancengleichheitspolitik und gezielte Frauenförderung - ein Geschwisterpaar für die Gleichstellungspolitik“ begrüßen zu dürfen.

Chancengleichheit ist von der EU-Kommission im nationalen strategischen Rahmenplan 2007 - 2013 als Querschnittsziel verankert:

„Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist eine wichtige Bedingung, um Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung zu stärken ...“

Im Rahmen der Bundesinitiative „Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales werden die Sozialpartner unterstützt, durch spezifische Maßnahmen die Beschäftigungssituation von Frauen in der Wirtschaft nachhaltig zu verbessern.

Der **DGB** (mit Unterstützung der ver.di-Frauen- und Gleichstellungspolitik) hat die Initiative ergriffen und Gespräche zur nationalen Umsetzung und Entwicklung einer Richtlinie aufgenommen, als deren Ergebnis die „Bundesinitiative zur Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft“ mit den Sozialpartnern jetzt vorliegt.

Die Ziele der Richtlinie sind:

- Eine eigenständige Existenzsicherung
- Gleiche Aufstiegs- und Karrierechancen
- Die Bessere Beteiligung an betrieblicher Weiterbildung
- Eine Verringerung der Einkommensunterschiede
- Eine bessere Work-Life-Balance.

Das Programm wurde gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) entwickelt. Für diese Initiative gibt es viele gute Gründe:

- Branchen- und Betriebsspezifische Analysen, Konzepte und Programme zur Weiterentwicklung der betrieblichen Chancengleichheit fehlen
- Betriebliche Akteure – Arbeitgeber und Interessenvertretung – sehen selten Handlungsbedarf (nur 58% mit BR)
- sowie der Auftrag aus dem BetrVG § 80 Abs. 1 Satz 2a und 2b (Chancengleichheit im Betrieb / Vereinbarkeit von Beruf und Familie).

Gleichstellen

Die Gewerkschaft ver.di beteiligt sich an der Initiative mit dem Projekt „Gute Arbeit durch betriebliche Gleichstellungspolitik“. Neu und in dieser Dimension bisher einzigartig: das Projekt wird über einen Zeitraum von 3 Jahren von der Bundesinitiative gefördert (Laufzeit des Projektes von 2010 bis 2013). Ebenso neu und einzigartig für ver.di ist, dass dieses Projekt mit der Unterstützung der drei ver.di-Branchen

- Handel,
- Finanzdienstleistungen und
- Ver- und Entsorgung
- sowie den Landesfrauensekretärinnen

zustande gekommen ist.

ver.di will mit der Beteiligung an dieser Initiative und der Unterstützung durch die drei Branchen Zeichen setzen und innovative Projekte fördern.

- **„Gute Arbeit für Frauen“** soll durch betriebliche Chancengleichheitspolitik voran gebracht werden
- Durch Qualifizierung und in **betrieblichen Dialogen** entwickeln betriebliche Akteurinnen und Akteure konkrete gleichstellungspolitische Handlungsansätze, die zur Verbesserung der Situation von Frauen in den Betrieben und Branchen beitragen.
- Gute Arbeit und betriebliche Chancengleichheitspolitik sind praxisnahe Handlungsfelder zur aktiven Ansprache von Mitgliedern und zur Mitgliedergewinnung.
- Mit einem weiteren Teilprojekt sollen gezielt **weiblichen Führungskräften und aktiven Betriebsrätinnen** in bundesweit angebotenen Workshops gleichstellungspolitisches Wissen vermittelt werden und sie in ihrer Arbeit Unterstützung durch ver.di finden.
- Mit einer breiten **Öffentlichkeitsarbeit, Dialog und Transfer guter Praxis** in ver.di werden insbesondere die Ziele der überbetrieblichen Nachhaltigkeit und Mitgliederbindung und Werbung verfolgt und die entwickelten Konzepte, Instrumente und gewonnenen Erkenntnisse für andere Betriebe und Branchen verfügbar gemacht.

Damit sollen

- die Verbesserung der Erwerbssituation von Frauen in den Betrieben und Branchen
- die Unterstützung und Stärkung der betrieblichen Akteurinnen und Akteure in ihrer Handlungskompetenz
- die Weiterentwicklung der betrieblichen Gleichstellungspolitik als Innovationsfaktor
- sowie die Entwicklung konkreter gleichstellungspolitischer Handlungsansätze und Aktivitäten gefördert und erreicht werden.

Gleichstellen

Die Gründe für die Auswahl der Branchen sind u. a.

- die branchenspezifische Erwerbsbeteiligung von Frauen - im meinem Fachbereich Ver- und Entsorgung sind im Durchschnitt in der gesamten Branche ca. 16 Prozent Frauen beschäftigt, der Frauenanteil bei den Mitgliedern im Fachbereich liegt bei über 20 Prozent
- Unterschiedliche Voraussetzungen für Gute Arbeit durch betriebliche Gleichstellungspolitik
- sowie und vor allen Dingen die Bereitschaft mit zu gestalten

Was konkret geplant ist, wird euch im Laufe dieses Tages noch ausführlicher vorgestellt werden.

- Wir wollen von der betrieblichen gleichstellungspolitischen Beratung und Analyse hin zum handlungsorientierten MultiplikatorInnen-Seminar
- eine beteiligungsorientierte Analyse der gleichstellungspolitischen Situation in Betrieben max. 10 Betriebe pro Branche sollen teilnehmen
- es soll eine Handlungsgrundlage für betriebliche Innovationsprozesse zur Chancengleichheit (Aktionsplan) geschaffen werden
- die betriebliche Erwerbssituation von Frauen soll verbessert werden weiterhin sollen Handlungskonzepte entwickelt werden
- Seminarmodelle für betriebliche Akteurinnen und Akteure erarbeitet werden sowie
- der Transfer in die gesamte Branche und der Transfer an weitere betriebliche Akteurinnen und Akteure sowie Branchen sichergestellt werden.

Das Projekt steht bei ver.di im Zusammenhang mit drei weiteren gewerkschaftspolitischen Aktivitäten und kann daran anknüpfen, diese verbinden und vertiefen:

- An das ver.di-Netzwerk "Betriebsräte und Personalräte aktiv für Chancengleichheit"
- das Handlungsfeld und den Index „Gute Arbeit“
- sowie die Mentoring-Projekte des ver.di-Bundesfrauenrates und des Bereiches Frauen- und Gleichstellungspolitik.